

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1963-10-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, den 24. Oktober 1963.

Liebes Fräulein Klüsner,-

haben Sie besten Dank für Ihre Zeilen vom
16. Oktober nebst der Abrechnung. Ich habe alles
durchgeschaut und in Ordnung befunden.

Möchten Sie nun bitte so freundlich sein, mein
Guthaben von

DM 964.66

zuzüglich der L 50 von ENCOUNTER überweisen zu lassen
auf mein Konto bei der Deutschen Bank, Zweigstelle
Maximilianstrasse, München.

Wie immer mit den
freundlichsten Grüßen
und Wünschen
Ihre sehr ergebene

Erika Mann

Wien, den 24. Oktober 1963.

Lieber Herr Freund,-

gar zu lange hat man nicht von einander gehört,- und gestern kam nun jählings unser Büchlein, das weniger dick aussieht, als es leider de facto ist. Möchte der Himmel ihm wohlwollen, da schon die Deutschen dies gewiss nicht tun werden.

Ihnen darf ich nochmals aufs 'Schönste danken für all Ihre Müh' und Plag' und Ihnen sagen, dass ich Sie immer für ganz unschuldig gehalten habe an all unserem Aerger und dem vielen Zeitverderb während der Herstellung. Vermutlich gibt es da überhaupt niemanden, der Schuld wäre, sondern es haben nur auf geheimnisvolle Weise irgendwelche wichtigen Rädchen nicht recht ineinandergegriffen.

Ein wenig beunruhigt es mich, dass Bürgin eisern schweigt. Haben Sie von ihm gehört? Seltsam ist sein Verhalten, denn jammern und Schimpfen - dies wenigstens - müsste er doch, wenn die Veranstaltung ihm missfiel. Und meinerseits hasse ich Zwistigkeiten, besonders mit Mitarbeitern (zweimal "mit",- Schimpf über mich). Krank war uns der Mann freilich auch,- vielleicht ist er's noch und schweigt nur aus diesem Grunde.

Ausser den mir ohnedies zustehenden Freiexemplaren brauche ich diesmal unbedingt eine ganze Reihe von Bänden, mit denen die verschiedensten Helfer zu bedenken sind. Am einfachsten wäre es, ich schickte Ihnen einzuklebende Widmungsblättchen, und der Verlag übernehme den Versandt. Kann ich mich aber denn darauf verlassen, dass die Einklebungen aufs aller-zierste vorgenommen werden würden? Bitte sagen Sie mir Bescheid. Für jeden Fall nenne ich Ihnen schon heute die Namen der zu Beschenkenden:

Klaus Jonas, Erich von Khala, Oskar Seidlin, Mr. James T. Babb, Dr. William S. Dix, Fräulein Edith Egli. Mehr fallen mir im Augenblick nicht ein,- es ist aber sehr wahrscheinlich, dass ich zu dem genannten Zwecke nicht sechs, sondern zehn Exemplare brauchen werde.

In der Anlage überdies meine abschliessende Spesenrechnung. Auch Fräulein Naef hat noch einiges verausgabt und wird ihre Aufstellung gesondert ein-senden. Uebrigens hatte Baron Musulin mir aus freien Stücken ein Zusatz-honorar von DM 200.- für Fräulein Naef verheissen,- auf Grund der vielen zusätzlichen Arbeit, welche die Korrekturen ihr verursachten. Bitte fragen Sie doch den Baron und veranlassen Sie dann die Zahlung an Fräulein Naef.

Meine öde Kur geht ihren Gang mit vielen Auf's und Nieders, und leider werde ich bis zum 9. November hier bleiben müssen. Inzwischen, freilich, kommen die lieben Kameraden vom Film auf eine ganze Woche, und es fragt sich noch sehr, ob diese Zeitspanne hinreichen wird. Handelt es sich doch um nichts Geringeres als um die Erstellung des "Fahrplans" für den "Zauberberg". Danken Sie Gott, dass Sie mit solchen Fahrplänen nichts zu tun haben. Ihre Ausarbeitung bedeutet bereits die skizzenhafte Übertragung des Romans ins Medium des Films. Na, Servus.

War etwas betroffen, neulich, im Fernsehen des hessischen Rundfunks statt Herrn Wagenbach serviert zu bekommen. Nun, - so lange er für die "Doppelpunkt"-Reihe noch keinerlei Titel weiss, bleibt vielleicht doch für den eigentlichen Lektor ein bisschen Arbeit übrig. *

Seien Sie wie immer
aufs herzlichste begrüsst
von Ihrer

* Als ersten Titel empfehle ich: "Nu mach' mal
einen Doppelpunkt!"

[5+IX]
e 3]
+ Doppel-
punkt-Reihe
mit
Herrn
Wagenbach